

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Opfer dürfen nicht vergessen werden“

unter diesem Motto steht der diesjährige Volkstrauertag der Vereinigung der Opfer des Stalinismus in Sachsen-Anhalt e.V. Der Volkstrauertag ist der Erinnerung an die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet. In fast jedem Ort Deutschlands versammeln sich an diesem Wochenende Menschen, um der Kriegstoten und Opfer der vergangenen Diktaturen zu gedenken und ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Das Gedenken und die Aufarbeitung aller Diktaturen gehören zusammen.

"Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten".

Diese Mahnung gab uns unser Kanzler der Einheit, Dr. Helmut Kohl, in seiner Bundestagsrede vom 1. Juni 1995 zur Geschichte der Vertreibung mit auf den Weg. Sie ist zeitlos und unumstößlich, denn die Opfer mahnen uns, wie kostbar Frieden und Freiheit heute sind. Es gibt Stimmen, die diese Erinnerungstage in Frage stellen. Doch zeigen gerade die Kriege und Diktaturen des vergangenen 20. Jahrhunderts (wobei wir ausdrücklich das DDR-Unrechtsregime nicht vergessen dürfen) wie wertvoll Menschenrechte gerade in der Gegenwart sind.

Ich bin überzeugt, dass – gerade, wenn wir heute der Opfer, der Toten und der körperlich und seelisch Verletzten gedenken – wir uns in dem Auftrag bestätigt fühlen dürfen, den begonnenen Weg weiter zu gehen. Dieser Tag ist besonders heute wichtiger denn je, wie wir in vielen Regionen der Welt leider sehen müssen.

„Die Menschenrechte beginnen, wo die Vorurteile enden.“

Marie-Joseph Motier, Marquis de La Fayette (1757 - 1834)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!